



Midgard's Rauch

Räuchermischungen,
Wohnen in guter Resonanz,
Ausgleich und Balance für Lebensräume,
Objekte und Orte



Räucherwerk selbst sammeln

Beachten Sie bitte: Räucherstoffe sind ausschliesslich zum Räuchern gedacht, nicht zum Verzehr oder für andere Zwecke (innerliche oder äusserliche Anwendung) geeignet und für Kinder unerreichbar aufzubewahren. Für falsche Anwendung und deren Folgen wird keine Haftung oder Gewährleistung übernommen.

Anmerkung: Verwahren Sie selbst hergestelltes Räucherwerk in der gleichen Form und Weise wie gekauftes Räucherwerk. Lagern Sie es kühl und trocken und schützen Sie es vor direkter Sonneneinstrahlung.

Im Folgenden möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf drei weniger bekannte Räucherstoffe lenken. Erleben und geniessen Sie Ruhe und Entspannung, wenn Sie Räucherwerk selbst sammeln und verarbeiten.

DIE BLÄTTER DES APFELBAUMES

Der Apfelbaum war ein heiliger Baum der Kelten und Germanen. Er stand für die Verbindung zur Anderswelt der Kelten. Die Sage um König Artus erzählt den Mythos von Avalon, auch bekannt als Ynis Avalch, was so viel bedeutet, wie Apfelinself.

Der Reichsapfel war ein Symbol der Macht und der Vollkommenheit der Welt. Bei den Persern, Römern, Germanen und den deutschen Monarchen galt der Apfel als Symbol der Herrschaft über den Erdkreis, bzw. die Vollkommenheit der Welt. Später erhielt er von den christlichen Herrschern ein Kreuz.

Die nordische Mythologie erzählt von der Göttin Idun, die über die goldenen Äpfel des Lebens herrscht und wacht. Die Asen, ein mächtiges Göttergeschlecht in der germanischen Mythologie, verspeisen pro Tag einen Apfel und besitzen dadurch ewige Jugend. Doch zu allen Zeiten war der Apfel ein Symbol der Liebe und den Göttinnen der Liebe und Fruchtbarkeit geweiht. Das Freudenviertel im alten China war als »Apfelbett« bekannt.

Der Apfelbaum, ein Lebensbaum, ein weiblicher Baum und ein Baum der Fruchtbarkeit. Ein Baum der Fröhlichkeit, ähnlich wie die Birke.

Lösen Sie die Blätter von den Zweigen des Apfelbaumes und legen Sie diese zum Trocknen auf. Sie werden überrascht sein, welcher herrlichen Duft Apfelblätter bereits während des Trocknens freisetzen. Wenn die Blätter vollständig getrocknet sind, können diese zerkleinert und in Gläsern aufbewahrt werden.

Um die Natur zu schonen, empfehlen wir Ihnen, im Herbst bei Kleingartenvereinen nachzufragen, wann der Obstbaumschnitt gemacht wird. Schnittgut sollte maximal einige Tage alt sein. Oder es ist Ihnen bekannt, wer einen Apfelbaum im Garten sein Eigen nennt.

DIE BLÄTTER DER EICHE

Eichen galten bei vielen Kulturen als heilige Bäume. Es gibt einige Ansichten wovon sich das Wort Druide ableitet. Möglicherweise von »drus« dem keltischen Wort für Eiche, aber auch vom keltischen Wort für »sehr erkenntnisreich«. Es könnte sich ebenso von den keltischen Bezeichnungen »dru« (gründlich) und »uid« (Wissen) ableiten.

Wie auch immer, der Druide war bekannt für seine Erkenntnis und seinem gründlichen Wissen. Die damaligen Eichenhaine waren heilige Stätten. Die Eiche steht für Kraft, Ausdauer, Erfahrung und Verantwortung.

Bei den Germanen war es Brauch unter einer Eiche zu heiraten. Sie war Thor geweiht und kinderlose Paar sollten eine Eiche umarmen, um die Kraft Thors zu erhalten. Um 725 bei Geismar liess Bonifatius die Donareiche fällen, um die Wirkungslosigkeit heidnischer Überlieferungen zu demonstrieren.

Lösen Sie die Blätter von den Eichenzweigen und legen Sie diese zum Trocknen auf. Wenn die Blätter vollständig getrocknet sind, können diese zerkleinert und in Gläsern aufbewahrt werden.

Um die Natur zu schonen, empfehlen wir Ihnen, im Herbst im Stadtgartenamt anzurufen und nachzufragen ob Schnittgut von Eichenbäumen vorhanden ist. Dieses sollte maximal einige Tage alt sein. Wer möchte, kann auch die Rinde der Eiche (gibt es im guten Fachhandel) zum Räuchern verwenden.

DIE RINDE DER BIRKE

Auch die Birke gilt als heiliger Baum der Kelten. Birkenreisig wurde bei den Germanen als Schmuck zu Festen verwendet, als auch für die rituelle Reinigung.

Birkenzweige waren dem Gott Donar (Thor) geweiht. Ein Überbleibsel dieser Reinigung ist der noch heute im ländlichen Raum verwendete (Donar-)Besen aus Birkenreisig. An Dachgiebeln angebrachtes Birkenreisig wirkte schützend vor Unheil bei Mensch und Tier.

Die Birke ein »Baum des Frühlings«. Die Birke ein weiblicher Baum, der die Seele mit Leichtigkeit erfüllt. Ein Baum der Fröhlichkeit und des Lachens.

Eine Muskatnussreibe eignet sich ideal zum Raspeln der Rindenstücke. Verräuchern Sie die feinen Späne sofort nach dem Raspeln. Es riecht nicht nur angenehm, sondern vertreibt die Sorgen und verbreitet eine fröhliche Stimmung.

Anmerkung der Verfasser: Ebenso kann das Holz der Birke verräuchert werden. Schaben Sie mit einem scharfen Messer das Holz eines Birkenzweiges ab und verwenden Sie die feinen Späne zum Räuchern. Zerkleinern Sie, ganz gleich welches Räucherwerk, nie mehr, als Sie fürs Räuchern benötigen.

Um die Natur zu schonen, empfehlen wir Ihnen, Birkenrinde nur von bereits geschnittenen Baumstämmen oder Ästen zu entnehmen. Im Stadtgartenamt oder in Mischwäldern findet sich meist Schnittgut von Birkenbäumen.